

Von einer zu 5800 Pferdestärken

Die Muldenzentrale Oberthurgau feiert Jubiläum. Der vor einem halben Jahrhundert gegründete Betrieb wird in zweiter Generation als Familienunternehmung von Rolf Brühlmann, Heinz Brühlmann und Kurt Brühlmann geführt.

RITA KOHN

AMRISWIL. Landwirt wollte Heinz Brühlmann nicht werden. Ihm lag das Transportgewerbe näher. Also gründete der Amriswiler im Alter von gerade mal 27 Jahren eine Fuhrhalterei. Grundlage dafür waren ein Wagen und Pferd. Das reichte, um Kies zu transportieren, das er auf eigenem Boden abbaute. Lange blieb es nicht bei der einen Pferdestärke. Als einer der ersten in der Region kaufte Heinz Brühlmann einen Traktor, später einen Lastwagen. Das alles ist lange her.

Heute stehen der Muldenzentrale Oberthurgau AG, wie die Firma mittlerweile heisst, 5800 Pferdestärken zur Verfügung. Heinz Brühlmann – der Sohn des gleichnamigen Gründers – sagt mit einem Schmunzeln: «Pferd und Wagen sind inzwischen durch 15 Lastwagen abgelöst.»

Immer mitgeholfen

Seit 1999 stehen die drei Söhne des Gründers, Rolf Brühlmann, Heinz Brühlmann und Kurt Brühlmann, an der Spitze des Unternehmens. Für keinen von ihnen war es je ein Thema, einen anderen Beruf zu ergreifen, als ins elterliche Geschäft einzusteigen. «Wir haben unserem Vater immer viel geholfen. Uns war das Metier vertraut», begründet Heinz Brühlmann die Berufswahl von ihm und seinen Brüdern.

«Es ist ein Idealfall bei uns», bestätigt Rolf Brühlmann. «Jeder hat andere Fähigkeiten und kann sie optimal in den Betrieb einbringen.» Keiner der Brüder würde einem der anderen in dessen Bereich hineinreden. «Wir sind froh, wenn jeder seine Aufgabe so gut wie möglich erledigt.» Heinz Brühlmann doppelt nach: «Wir haben früh gelernt, zusammenzuarbeiten.»

Umsichtiger Entscheid

Dass der Vater sich im Alter von erst 60 Jahren aus dem Geschäft zurückgezogen hat und den Betrieb in die Hände seiner



Rolf, Heinz und Kurt Brühlmann teilen sich die Führung des Betriebs auf.

Bild: Reto Martin

Söhne gegeben hat, rechnen ihm diese hoch an. «Es war für uns alle der richtige Zeitpunkt, die Verantwortung zu übernehmen», sagt Heinz Brühlmann. «Wir waren genau im richtigen Alter.»

Rolf Brühlmann ist überzeugt, dass der Entscheid auch für den Vater das Richtige war. «Er hatte noch einige andere Projekte, in die er Zeit und Energie investieren wollte.» Der Rückzug aus der Muldenzentrale habe ihm dafür den nötigen Freiraum gegeben. Zudem hat er den Betrieb über 35 Jahre hinweg geführt, einst mit seinem Vater als rechte Hand und seiner Ehefrau Rosi als helfende Kraft. Während dieser Zeit hat er die Muldenzentrale vom kleinen Familienbetrieb in ein

Unternehmen mit acht Mitarbeitern verwandelt. «Als wir den Betrieb übernahmen, hatten wir acht Lastwagen, heute beschäftigen wir 26 Mitarbeiter und haben 15 Lastwagen», sagt Rolf Brühlmann.

Mit dem stetigen Wachstum ist die Muldenzentrale aber auch

an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. So musste sie sich Anfang der 2000er-Jahre nach einem neuen Standort umsehen. «Wir sind sehr froh, dass uns die Stadt beim heutigen Standort geholfen hat», sagt Heinz Brühlmann. Seit 2014 ist die Muldenzentrale an der Buchenholzli-

strasse auf 16000 Quadratmetern zu Hause. «Wir hätten gerne etwa 20000 Quadratmeter gehabt, aber das liess sich leider nicht einrichten», sagt Rolf Brühlmann. Dann erklärt er mit einem Lächeln: «Das hat uns bewogen, hier jeden Meter Platz optimal auszunutzen.»

Gut verankert

Der Betrieb, der im Bereich Transport, Entsorgung und Recycling tätig ist, gehört zu den Unternehmen, die in der Region gut verankert sind. Dazu gehört auch, dass sie eine kostenlose Entsorgungsstelle für Private eingerichtet haben, die eine komfortable Möglichkeit bietet, Wertstoffe in den Recycling-Kreislauf zu bringen.

Jubiläum Die Muldenzentrale lädt zum Tag der offenen Türe ein

Am kommenden Samstag, 11. Juni, haben alle Interessierten von 9 bis 16 Uhr die Möglichkeit, den Betrieb kennen zu lernen. Die Muldenzentrale lädt zum Tag der offenen Türe ein.

Für die Kleinen wird ein Riesensandkasten eingerichtet, es gibt Mini-Truck-Vorführungen und eine Leistungsshow. Während dieser Zeit ist keine Anlieferung möglich.

Neue Serie: Amriswil kocht

AMRISWIL. Die Energiestadt Amriswil geht neue Wege, um ihr Ziel «2000-Watt-Gesellschaft» zu erreichen. Unter dem Titel «saisonal und regional» präsentiert Rita Höpli vom kantonalen Bildungs- und Beratungszentrum BBZ Arenenberg jeden Freitag im offiziellen Publikationsorgan der Stadt, «amriswil aktuell», ein Rezept. Kochrezepte können je nach Zutaten beziehungsweise deren Herkunft eine gute oder schlechte Ökobilanz aufweisen.

«Wer beim Kochen saisonale und regionale Produkte verwendet, hält die Wege von der Produktion bis zur Konsumation kurz, leistet damit einen Beitrag zur Unterstützung des regionalen Gewerbes und ernährt sich in der Regel erst noch gesund», zählt der Amriswiler Energieberater Rolf Scheurer die nicht von der Hand zu weisenden Vorteile einer guten Ökobilanz auf.

Mit möglichst geringem Rohstoff- und Energieverbrauch muss der Konsument auch nicht auf Komfort verzichten. «Das Rindfleisch auf dem Teller muss nicht zwingend aus Übersee stammen und im Winter kann man gut ohne Erdbeeren auskommen», nennt der Energieberater zwei Beispiele. (red.)

Vor dem Zmorgen schwimmen

Das Schwimmbad Amriswil hat seine Öffnungszeiten geändert. Ab sofort gibt es ein Frühschwimmen und einen langen Freitag. Bei schlechtem Wetter hingegen bleibt die Badi am Nachmittag geschlossen.

AMRISWIL. In der Amriswiler Badi hat bereits die Hauptsaison begonnen. Das bedeutet, dass die Anlage abends grundsätzlich bis 20 Uhr (statt bis 19 Uhr) geöffnet ist. Seit dieser Saison sind die Öffnungszeiten aber nicht mehr jeden Tag gleich. So findet ab sofort bis Ende der Schulferien ein wöchentliches Frühschwimmen statt. Zudem kann man jeweils freitagabends bis 21 Uhr auf dem Gelände verweilen.

Anregungen ernst genommen

Die Umfrage letzten Sommer unter den Badegästen ergab sowohl Lob als auch Anregungen für Verbesserungen. Letztere betrafen unter anderem die Öffnungszeiten. Hierbei allen gerecht zu werden, ist unmöglich. Dennoch hat die Schwimmbad- und Minigolfgenossenschaft gewisse Anpassungen beschlossen.

So ist das Schwimmbecken von 6. Juni bis 8. August jeden Montag schon ab 6 Uhr zugänglich. «Es gibt Badegäste, die – unabhängig von der jeweiligen Temperatur – gerne frühmorgens schwimmen», weiss Badi-Präsident Ruedi Bärlocher.

Andererseits gebe es auch Badegäste, die abends gerne länger in der Anlage verweilen. Diese kommen freitags auf ihre Kosten. Vom 10. Juni bis 12. August ist die Badi bis 21 Uhr geöffnet. «Wir könnten uns vorstellen, dass diese Verlängerung zum Beispiel für Vereine interessant sein dürfte», sagt Ruedi Bärlocher.

Damit die Arbeitsstunden des Personals nicht aus dem Ruder laufen, behält sich die Leitung des Schwimmbads vor, die An-

lage bei schlechtem Wetter nur morgens (8.30 bis 11.30 Uhr) für die hartgesottenen Schwimmer offen zu halten und dann den Betrieb einzustellen.

Zum drittenmal im Jahresprogramm der Amriswiler Badi ist das Schülerwettschwimmen. Dieses findet in drei Alterskategorien am Samstag, 25. Juni, ab 13 Uhr statt. Anmelden kann man sich im Schwimmbad oder via Lehrer. Schulklassen mit mehr als 25 Prozent Beteiligung winkt ein Mittagessen im Badi-Restaurant und ein Dessert im Minigolf-Restaurant. Die Gewinner werden unter den teilnehmenden Klassen ausgelost.

Sicherheit der Badegäste wichtig

Eine besondere Bedeutung im Schwimmbad Amriswil kommt der Sicherheit der Badegäste zu. Nun bietet die Badi in Zusammenarbeit mit der Schwimmschule Amriswil einen Wasser-Sicherheits-Check für Kinder an. «Dieser ist von der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu empfohlen. Der Ausweis, den die Kinder erhalten, bietet Eltern eine gewisse Sicherheit beim



Archivbild: Ralph Ribl

Ein Sprung ins kühle Nass.

Muldenzentrale Familienbetrieb

Heute ist die Muldenzentrale Oberthurgau AG ein regional verankertes Unternehmen. In den späten 60er-Jahren war es ein Einmannbetrieb, der sich allerdings langsam entwickelte.

1966 Heinz Brühlmann gründet eine Fuhrhalterei und baut auf seinem Grundstück im Sandacker Kies ab.

1990 Die Sortierhalle wird durch einen Erweiterungsbau deutlich vergrössert.

1994 Der Familienbetrieb wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, bleibt aber in Familienhand.

1999 Heinz Brühlmann übergibt den Betrieb an die zweite Generation, an seine Söhne Kurt, Heinz und Rolf Brühlmann.

2002 Die Muldenzentrale kauft den Lagerplatz der Firma Krebs AG gegenüber ihrem Geschäftssitz an der Kreuzlingerstrasse

2005 Die Firma übernimmt von der KVA Thurgau den Auftrag für Alu/Blechdosen- und Glasrecycling.

2008 Die Firma übernimmt die Hausmann Transport AG mit Sitz in Romanshorn.

2009 Die Planungsarbeiten für ein grosses Recyclingzentrum in Amriswil werden an die Hand genommen.

2013 Nach vielen Abklärungen und Planungsarbeiten liegt die Baubewilligung vor, es gibt einen Spatenstich für das neue Zentrum.

2014 Am 1. Januar kann der Neubau eröffnet werden. Die Muldenzentrale Oberthurgau AG zieht von der Kreuzlingerstrasse an die Buchenholzli-

2016 Firmengründer Heinz Brühlmann stirbt im Alter von 77 Jahren kurz vor den 50-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten.

Amriswil spricht Geld für Kreiselsanierung

AMRISWIL. Der Stadtrat hat dem Projekt zur Sanierung des Mühlebachkreisel zugestimmt und dem Kanton einen Gemeindebeitrag in der Höhe von 412500 Franken für das Jahr 2017 zugesichert.

AGENDA

HEUTE

AMRISWIL
Bibliothek und Ludothek, 9.00–12.00, Bahnhofstrasse 22
Brockenstube, Frauenverein, 9.00–12.00, Alleestrasse 11
Kreativer Kindertanz, 10.00–11.00, Ekidz
Musizierstunde, Violinklasse von N. Rainer, 10.30, Jugendmusikschule (Jmsa), Saal, Nordstr. 22
Heicho, Musical, 20.00, Pentorama
Duo Zimansky-Heer, Robert Zimansky (Violine) und David Heer (Klavier), 20.00, Kulturforum

MORGEN

AMRISWIL
Museumssonntag, Bohlenständerhaus, Schrofen; Schulmuseum, Mühlebach; Ortsmuseum, Palmensteg, 14.00–17.00

Minigolf

Volksturnier am 18.6.

Nicht nur das Schwimmbad, auch die benachbarte Minigolfanlage lädt zum Besuch. Ein besonderer Anlass findet am Samstag, 18. Juni, statt: das Amriswiler Volksturnier für jedermann. Startzeiten sind um 10 und 13 Uhr. Anmelden kann man sich bis 14. Juni direkt am Minigolfkiosk, wo auch weitere Informationen erhältlich sind. (red.)